

Von dem hinächtigen fang der Glisslin [aus dem Zugersee] schikht der Haupt. [Johann Kaspar **Brandenberg**, gen. der] Lang, kanst der **M[aria] Salome** [Zurlauben, der Gattin von Weissenbach] ettwas mittheilen. ...".

"betrifft dess schw. Procedere A.º 1659 undt Tritysche verlassen-schafft"

- 1) Gemeint ist die Hinterlassenschaft von Beat Jakobs I. Zurlauben Schwiegervater, Johann Rudolf **Reding** in Lichtensteig, s. Zurlaubiana AH 130/46.
- 2) Die beiden Töchter Johann Rudolf Redings aus erster Ehe mit Anna Katharina Tritt von Wilderen Maria Barbara **Reding** sel. bzw. Maria Elisabeth Reding waren mit Beat Jakob I. Zurlauben bzw. Sebastian Reding verheiratet. Die Namen der Kinder aus der Ehe Zurlauben-Reding s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.
- 3) Auch dieser war ein Sohn von Johann Rudolf Reding, jedoch aus dessen zweiter Ehe mit Margaretha **Pfyffer** sel.
- 4) Gemeint sind hier wohl die Kinder von Johann Rudolf Reding mit seiner 2. Gattin Margaretha Pfyffer.

---

Original, mit Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 130, 143

## 48

[1659] Januar 20.

A

SCHREIBEN VON MARIA ELISABETH REDING AN DEN LANDSCHREIBER DER  
FREIEN ÄMTER, BEAT [JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"lieber her schwager was unsere sachen<sup>1</sup> betreffen tuot ist es leider nit vil besorg ich zuo bekommen, Und ist eben auch geredt worden Jm aufspruch, das der her schwager Ein schriben sole ausengeben haben, das er da nit mer beschuo[c]hen wele also ist daruss gerichtet worden und den anderen kinderen<sup>2</sup> das jenig guot zuokendt worden und haben uns weders kein antwort welen geben, oder die schulden welen ales mit Ein anderen auf werfen, der her [alt] landtvogt [in Blenio, Balthasar] auf der mur [=Aufdermaur] der wirt den heren alesis beser berichten, ich hete mogen wünschen selbsten mit dem her schwager zuo Reden hab eben auch mit dem Veter **Heinrich Ludwig** [Zurlauben] zuo Einsidlen darvon geret welches ich vermeint den heren schwager zuo berichten wolle doch vil lieber muntlich mit Jme geret haben der her Vendrich [Sebastian **Reding** - der Bruder der Absenderin] Jst Jezunder 14 tag darusen ich wais nit was er arbeitet oder macht muos seine sachen ale hie verligen lasen den herren schwager zuom alerhöchsten zuo bedanckhen wegen der schonen vererung ich wais nit wie ichs sey wider verdienen um des herren schwager verhofe got sende ettwas gnad

das ichs künde verdienen vil mer dan sey der fr. her schwager sampt der fraw bas [Maria Margaretha **Pfyffer**] und kinderen<sup>3</sup> zuo ... [100] malen gerüst[!] got bevolen ...".

- 1) Damit ist die Hinterlassenschaft ihres der Absenderin bzw. des Adressaten 1658 verstorbenen Vaters bzw. Schwiegervaters Johann Rudolf **Reding** gemeint. Nebst der Absenderin war auch Maria Barbara **Reding**, die 1652 verstorbene Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben, eine Tochter von Johann Rudolf Reding, s. Zurlaubiana AH 130/46 und 47.
- 2) Gemeint sind die Kinder aus der zweiten Ehe von Johann Rudolf Reding mit Margaretha **Pfyffer** sel.
- 3) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1. bzw. 865 unter 8.2.

---

Original, mit Siegel - AH 130, 144-145 - Blatt 145<sup>r</sup> leer

## 49

1645

A

"SUPLICATION<sup>1</sup> ... [DER] GEMEINDT UND MANSCHAFFT [VON] SARMI-STORFF, AN IHR GNÄD[IGEN] OBERKHEIT [D.H. DIE IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. VII ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG. BE -] UMB VERGÜNSTIGUNG EINESS EIGNEN GRICHTS, ABSCHAFFUNG UNNÖTIGER GRÖSER COSTEN UND UNGLEGENHEITEN, SO IHNEN BISS ANHERO VON VILMERGEN NACHEN WIE HERNACHER DEMONSTRIERT WIRT VERURSACHET WORDEN"

---

"[1.] Anfangklich wegen Schulden, gibt ess unlidenliche extraordinarie Cösten in deme der Ansprecher, oder sein Pot, erstenss auff Vilmergen [wo bisher jene Gerichtsfälle in Sarmenstorff, für die die reg. Orte zuständig waren, abgeurteilt worden waren], nachgantz von dar auff Sarmenstorff gehen muess, darauss folgende 3. Cösten entstehent. Namblichen dass der pot minder Zeit bruchte alss die belohnung Ringer were, wan die verrichtung durch den [Unter]vogt [- gegenwärtig war dies Hans **Melliger** -] oder Weibel Zu Sarmenstorff bescheche. 2. die besoldung dess geschwornen von vilmergen wegen gangss gen Sarmistorff. 3. der aufgesetzte Rathschilling, bey deme ess einzig verbleiben könnte etc.

2: Und falht die Besoldung deren [Amtsleute des Amtes] ... vilmergen gantz unertregenlich, angesehen, mehrmahlen beobachtet, dass da der undervogt [- gegenwärtig war dies Hans **Hoffmann** -] der Weibel [- gegenwärtig war dies Melchior **Wirth** -] oder geschwornen gebot Zueverrichten, Zue unss erfordert werden, an statt dass sy sollen den schuldneren Zue hauss und heimb gehen aldorten sey besuechen, nach formb Rechtenss, selbige mehrtheilss vor verrichtem gepot in